

Eisenachs Soroptimistinnen gibt es jetzt seit 20 Jahren

Im Beisein zahlreicher hochrangiger Gäste sowie langjähriger Weggefährten aus dem gesamten Bundesgebiet begingen die Eisenacher Soroptimistinnen mit einem Festakt ihren 20. Clubgeburtstag.

17. Juni 2015 / 08:00 Uhr



Vor 20 Jahren auf der Wartburg mit damals 18 Mitgliedern gegründet, unterstützt der Club Soroptimist International in Eisenach zahlreiche regionale Projekte, darunter das Frauenhaus oder die Lesekiste. Links Präsidentin Christine Wollny. Foto: Klaus-Peter Kaschke

Eisenach. 1995 nach dreijähriger Vorbereitungszeit als damals 99. Club in der Bundesrepublik und einer der ersten in den Neuen Bundesländern mit 18 Mitgliedern auf der Wartburg gegründet, beteiligen sich 28 Frauen im Alter zwischen 30 und 70 Jahren an der ehrenamtlichen Tätigkeit der „Besten Schwestern“, wobei seit jeher lokale Projekte im Mittelpunkt stehen, die vor allem benachteiligten Frauen und Kindern zugute kommen.

In ihrer Festansprache ließ Christine Wollny, Präsidentin des Club Soroptimist International in Eisenach, die Anfangsjahre noch einmal Revue passieren. „Es war eine Zeit neuer Chancen, eine Zeit des Aufbruchs und Neustarts“, so Wollny. „Auch 20 Jahre später leben wir in einer Zeit des Wandels und ständiger Veränderungen. Immer noch bestimmen Kriege, Wirtschaftskrisen, Armut, steigende Flüchtlingszahlen, Mangel an Fachkräften und Nachwuchs unseren Alltag. Es gibt also viel zu tun. Auch wir brauchen Nachwuchs in unseren eigenen Reihen, der den soroptimistischen Gedanken weiterträgt.“

Anlässlich der Jubiläumsfeier haben die Eisenacher Soroptimistinnen ihr Projekt „Chancengleichheit für Flüchtlingskinder aus aller Welt“ ins Leben gerufen, für das fortan Spenden gesammelt werden sollen. „Wir wollen auch zukünftig als ‚Beste

Schwestern‘ zeigen, dass es Frieden geben kann zwischen unterschiedlichen Kulturen und Religionen“, so Wollny .

Das Eintreten für die Menschenrechte und als Sprachrohr für die Stärkung der Stellung von Frauen lobte Eisenachs Oberbürgermeisterin Katja Wolf, deren Grußwort Christiane Leischner (Die Linke) überbrachte.

Dies werde unter anderem durch die wirkungsvolle Unterstützung für den Kindertreff in Eisenach-Nord, den Bildungsfond, das Frauenhaus, den Kunst-Pavillon oder die Patenschaft für Stolpersteine für vertriebene jüdische Bürger deutlich. „Die Wartburgstadt zollt Ihnen für Ihren Einsatz vollen Respekt!“ Über die genannten Projekte hinaus beteiligt sich der SI-Club Eisenach auch an der Lesekiste, der Musikförderung durch die Musikschule „Johann Sebastian Bach“, die Lippmann-Rau-Stiftung oder die Sanierung einer Bibel aus dem Lutherhaus.

Neben weiteren Grußworten von Repräsentantinnen von Soroptimist International Deutschland überbrachten Gerhard Lorenz und Nicole Wagner sowie Winfried Krafft anlässlich des von den Musikschülerinnen Miriam Rubow und Franziska Wieg auf der Gitarre musikalisch umrahmten Festakts die Glückwünsche des Eisenacher Lions-Clubs sowie der Rotarier. Dem offiziellen Teil auf der Wartburg folgte schließlich ein Konzert mit „Vize-Udo“ Arndt Rödiger und seinen „Panikkomplizen“ im Kunst-Pavillon.

Klaus-Peter Kaschke / 17.06.15

ZoRo009289253